

Eine weitere Kefersteinie erhielten wir vor langer Zeit aus Franz. Guyana, sie gelangte seitdem bereits einige Male zur Blüte. Schon die Untersuchung der ersten Blüten erbrachte die Erkenntnis, in dieser Pflanze eine bislang noch unbeschriebene Art gefunden zu haben. Überraschend war dies nicht, da von den drei Guyanas ein *Kefersteinia*-Vorkommen noch nicht nachgewiesen war. Auffällig schon auf den ersten Blick waren die reinweißen Blüten, welche nur wenigen Kefersteinien eigen sind. Von diesen wenigen – wobei als vermutlich nächstverwandter Art *K. alba* Schltr. aus Costa Rica zu nennen ist – läßt sich der Guyana-Beleg ohne Schwierigkeit durch seine im ausgebreiteten Zustand rundliche Lippe, vor allem durch die spezifische Form seines Lippenkanals unterscheiden. Eine weitgehende Ähnlichkeit besteht auch mit *K. pusilla* (C. Schweinf.)

C. Schweinf. – deren Blütenfarbe nicht bekannt ist –, doch bestehen auch ihr gegenüber Differenzen in der Kallusstruktur, außerdem besitzt die neue Art laterale Säulenwülste – bei *K. pusilla* ist die Säule gleichmäßig schlank – sowie längere und schmalere Blätter.

Wir möchten die Novität ihrem Entdecker, M. A. LAFONTAINE aus Cayenne, einem sehr engagierten Mitglied der dortigen Orchideengesellschaft und

einem passionierten und kenntnisreichen Naturbeobachter, widmen.

Kefersteinia lafontainei Sengh. & Gerl. **spec. nov.**, differt a speciebus generis floribus albis callo forma specifica (sicut in icone) et labello explanato suborbiculare.

K. lafontainei Sengh. & Gerl. **spec. nov.**

Pflanze epiphytisch. Triebe dicht beisammenstehend, insgesamt büschelförmig und durch nur sehr kurze Rhizomstücke untereinander verbunden. Je Trieb mit 4 grünen Blättern, die beiden unteren mit verlängerter Scheide und allenfalls recht kurzer Spreite, die beiden Laubblätter linealisch-zugespitzt, 8–12 x 0,7–1,0 cm groß, dunkelgrün. Infloreszenz von der Triebbasis her entstehend, ca. 3 cm lang; Stiel mit 3 grünlichen, ausgebreitet breit-dreieckigen, gefalteten, 7–10 mm langen Hochblättchen besetzt, 1blütig. Braktee 4 mm lang, dreieckig-konkav, Blüten 2,0 cm im Durchmesser, resupiniert, nur halb ausgebreitet, duftlos. Dorsales Sepalum schmal-oval, 11 x 5 mm groß; laterale Sepala dem dorsalen ähnlich, etwas schief, 14 x 6 mm groß. Petalen den Lateralsepala ähnlich, aber noch asymmetrischer, 12 x 6 mm groß. Lippe zunächst der Säule parallel verlaufend, dann nach vorn abgeknickt und abwärts weisend, ausgebreitet rundlich, 13 mm im Durchmesser, entlang des Randes fein gekerbt-gezähnt und fein gewellt; Basalkallus dachförmig nach vorn neigend, in Aufsicht 3 x 4 mm groß, vorn zweispitzig, seitlich außerdem mit je einem weiteren Zahn (der auch weiter vorn liegen kann). Alle Tepalen reinweiß. Säule 5 mm hoch, gerade, in der Mitte beiderseits mit einem nach vorn-auswärts weisenden Wulst, dieser gelb(lich), übrige Säule weiß. Rostellum dreizählig, mit einem verlängerten Mittelzahn und 2 seitlichen kleineren Zähnchen. Anthere schnabelförmig verlängert.

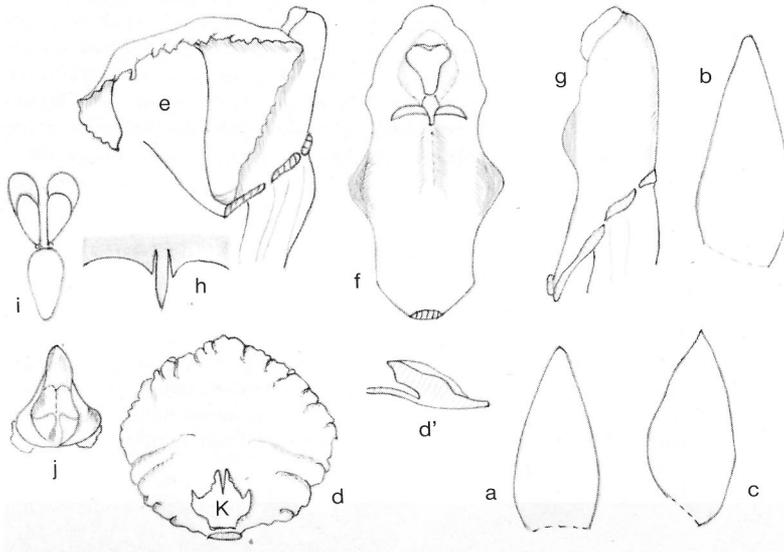
Holotypus: Herbarium Institut für Systematische Botanik Heidelberg (**HEID**); cult. Botanischer Garten Heidelberg sub 0-19548; coll. A. LAFONTAINE, Franz. Guyana, am Ufer des Orapu, ca. 50 km südlich Cayenne, nur wenig oberhalb N.N.



Kefersteinia lafontainei, Holotypus aus Franz. Guyana



Kefersteinia lafontainei, Holotypus – aus Franz. Guyana



Kefersteinia lafontainei, Blütenanalyse des Holotypus – a = dorsales Sepalum; b = laterales Sepalum; c = Petalum; d = Labellum, ausgebreitet mit Kallus = K; d' = Kallus im medianen Längsschnitt; e = Labellum mit Säule, Sepalen und Petale abpräpariert; f = Säule von vorn gesehen (mit Mediankiel und seitlichen Wülsten); g = Säule in Seitenansicht; h = Rostellum nach Entfernung des Pollinarium; i = Pollinarium von vorn gesehen; j = Anthere von innen.